

Medienmitteilung

Zürich, 9. Dezember 2025

So viel kosten Schweizer ETF- und Fondssparpläne

Sparpläne fristeten in der Schweiz jahrelang ein Schattendasein. Doch neue digitale Anbieter haben frischen Wind in den Markt gebracht. Der Online-Vergleichsdienst moneyland.ch hat in einer umfassenden Analyse die Sparplan-Angebote von 36 Schweizer Anbietern untersucht – und gibt eine Orientierungshilfe in diesem Dschungel.

Mit einem Sparplan können Sparerinnen und Sparer jeden Monat automatisch in den Aktienmarkt investieren. Seit einigen Jahren mischen neue digitale Anbieter den Schweizer Markt auf. Viele Banken haben darauf reagiert und die Konditionen inzwischen verbessert.

Die aktuelle Analyse vom Online-Vergleichsdienst moneyland.ch zeigt, dass es weiterhin grosse Unterschiede zwischen den Anbietern von Sparplänen gibt. Vor allem die Auswahl an Fonds und ETF unterscheidet sich je nach Bank: Manche Anbieter führen nur wenige Produkte, andere über 100. Massgebend für die Kosten sind einerseits die Gebühren des Sparplan-Anbieters und andererseits die Produktkosten der eingesetzten Fonds oder ETF.

Wichtig sind geringe Kosten und breite Diversifikation

Angesichts der grossen Auswahl ist es für manche Konsumentinnen und Konsumenten eine Herausforderung, den passenden Sparplan zu finden. Geld-Experte Ralf Beyeler von moneyland.ch nennt zwei zentrale Kriterien: «Wichtig sind erstens tiefe Gebühren und Produktkosten. Zweitens empfiehlt sich eine breit diversifizierte Anlagestrategie mit Aktien aus aller Welt.»

Weiter erklärt Ralf Beyeler: «Eine solche weltweite Ausrichtung lässt sich über ETF oder Indexfonds auf einen Welt-Index umsetzen – oder über entsprechende Anlagestrategien von Robo-Advisors.» Zu beachten ist allerdings, dass Aktien aus den USA in den meisten bekannten Welt-Indizes ein sehr hohes Gewicht aufweisen. Es kann daher sinnvoll sein, das Portfolio mit schweizerischen und europäischen Aktien sowie allenfalls weiteren Anlageklassen anzureichern.

Vor einer Investition in Wertschriften wie Aktien sollten Kundinnen und Kunden die damit verbundenen Risiken sorgfältig berücksichtigen. Entscheidend ist, Kursverluste aushalten zu können, ohne überstürzt zu reagieren. Wer bei Kurseinbrüchen in Panik verkaufen möchte, für den ist ein Aktiensparplan nicht die passende Anlagemöglichkeit.

Das sind die günstigsten Sparpläne der Schweiz

Um die verschiedenen Angebote miteinander vergleichen zu können, hat moneyland.ch eine Kostensimulation erstellt. Für die Simulation wurde angenommen, dass während zehn Jahren jeden Monat 200 Franken in den Sparplan eingezahlt werden. Nach zehn Jahren wird der Sparplan gekündigt und ausbezahlt.

Den günstigsten Aktiensparplan in der Schweiz bietet die Saxo Bank: Für einen Sparplan mit einem ETF auf den S&P-500-Index fallen in den zehn Jahren Kosten von 80 Franken an. Ein breit diversifizierter Welt-ETF kostet bei der Saxo Bank jedoch 261 Franken – wobei die Saxo Bank auch hier der günstigste Anbieter ist.

Direkt hinter der Saxo Bank folgen die beiden Smartphone-Banken Neon und Yuh. Bei Neon fallen für einen Sparplan mit einem ETF auf den S&P 500 193 Franken an, bei Yuh sind es 325 Franken. Wer stattdessen weltweit diversifiziert investieren möchte, kann bei beiden Anbietern einen ETF auf den FTSE All-World nutzen. In diesem Fall betragen die Kosten 301 Franken bei Neon und 386 Franken bei Yuh.

Auch Avadis und die Basellandschaftliche Kantonalbank bieten Sparpläne mit Gesamtkosten ab 194 beziehungsweise 303 Franken an. Diese tiefen Kosten gelten jedoch nur für Geldmarkt- oder Obligationenfonds. Solche Fonds eignen sich nicht als Basis für einen Sparplan. Die Sparpläne mit Aktien sind bei Avadis und der Basellandschaftlichen Kantonalbank entsprechend teurer.

Starke Kostenunterschiede je nach ETF

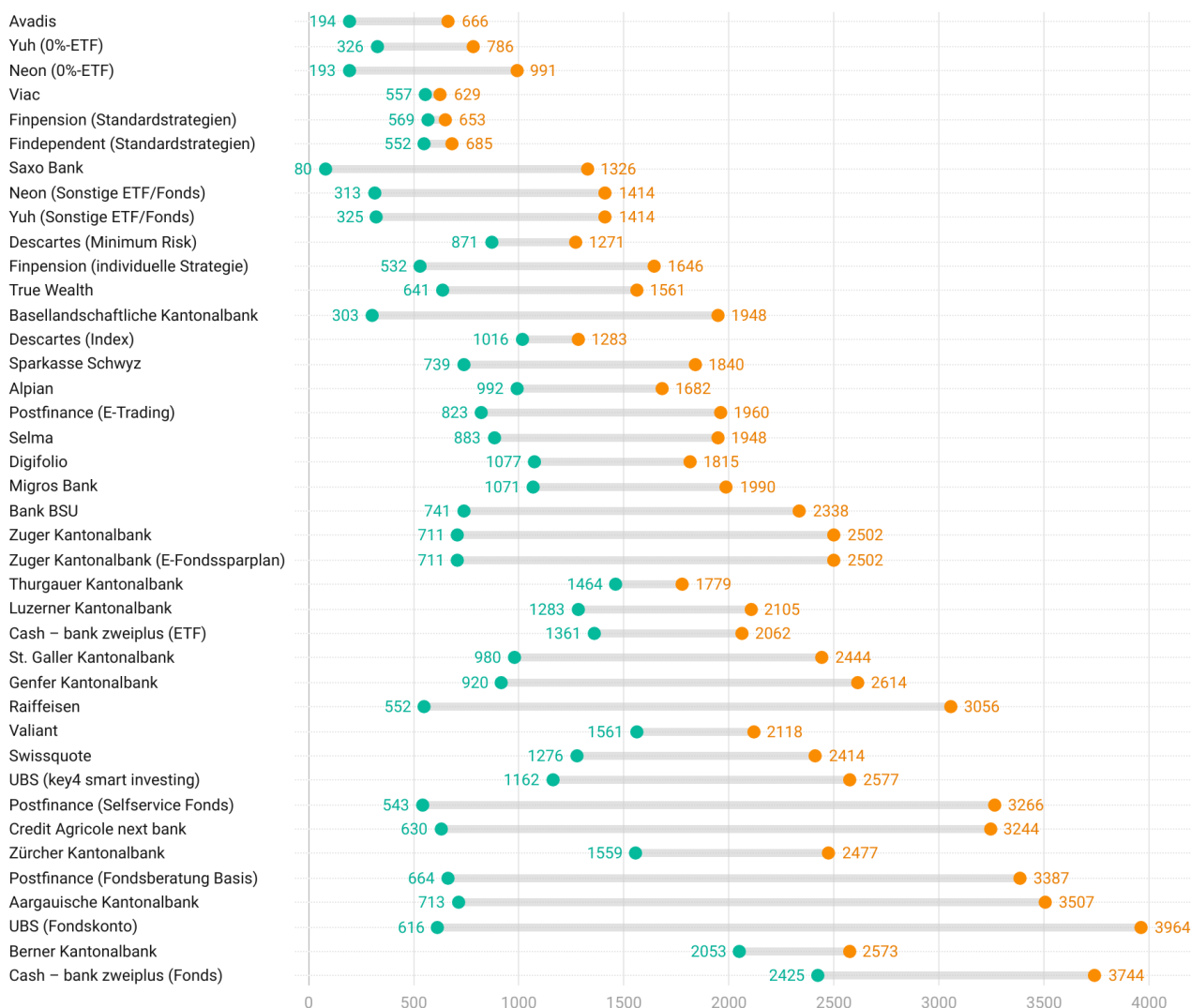
Bei vielen Anbietern unterscheiden sich die Kosten je nach ausgewähltem ETF oder Fonds deutlich. Bei Neon zum Beispiel liegen die Gesamtkosten je nach ausgewähltem ETF zwischen 193 und 1414 Franken. «Konsumentinnen und Konsumenten sollten deshalb die TER der eingesetzten ETF und Fonds im Auge behalten», rät Ralf Beyeler. Der Experte ergänzt: «Einige Anbieter informieren sehr transparent über die TER. Bei anderen müssen die Kundinnen und Kunden die Informationen im Internet selber googeln.»

Es gibt aber auch Sparpläne, die unabhängig von den gewählten Fonds und ETF ähnliche Gesamtkosten aufweisen. Findependent sowie die Standardstrategien von Finpension und Viac stechen in der Analyse heraus: Ihre Gesamtkosten liegen alle in einer ähnlichen Grössenordnung. Es sind die einzigen Aktien-Sparpläne im Vergleich, die über zehn Jahre im besten Fall unter 600 Franken und selbst im schlechtesten Fall unter 700 Franken kosten. Finpension und Viac ermöglichen auch selbst zusammengestellte Strategien, die höhere Kosten verursachen können.

Schweizer Sparpläne in der Kostenübersicht

In der folgenden Grafik ist ersichtlich, welche Gesamtkosten bei verschiedenen Schweizer Banken, Smartphone-Banken und digitalen Anbietern während zehn Jahren anfallen.

Gesamtkosten von Schweizer Sparplänen



Kostensimulation: Einzahlung von CHF 200 pro Monat während 10 Jahren. Berücksichtigt werden TER- sowie allfällige Depot-, Pauschal-, Transaktionsgebühren. Nicht berücksichtigt werden Gebührenunterschiede aufgrund von Kursänderungen, Privatkonto-Gebühren, Abgaben und Steuern.

Grafik: Ralf Beyeler, moneyland.ch • Erstellt mit Datawrapper

Die Grafik zeigt deutlich die grossen Unterschiede. Während der günstigste Sparplan 80 Franken kostet, belaufen sich die Kosten des teuersten Sparplans auf fast 4000 Franken.

Auffällig ist, dass viele digitale Anbieter deutlich günstigere Sparpläne anbieten als etablierte Schweizer Banken. Ein Grund dafür ist, dass digitale Anbieter vor allem auf kostengünstige ETF setzen, während viele etablierte Schweizer Banken teurere Fondsprodukte verwenden. Digitale Anbieter können zudem Kosten sparen, indem sie keine Filialen betreiben.

Sparpläne gibt es auch für Kinder

Viele Schweizer Anbieter bieten auch Sparpläne für Kinder an – oft als Geschenkspargplan bezeichnet. In letzter Zeit haben zunehmend auch digitale Anbieter entsprechende Angebote lanciert. Insbesondere bei etablierten Banken sind die Gebühren für einen Kindersparplan im Vergleich zum Angebot für erwachsene Kundinnen und Kunden reduziert. Trotz des Rabatts sind diese Sparpläne jedoch oft teurer als die günstigsten Angebote der digitalen Mitbewerber.

Ratgeber-Artikel mit weiteren Informationen

Der Vergleichsdienst moneyland.ch bietet im Artikel zum Thema Schweizer Fondssparpläne einen umfassenden Ratgeber zum Thema Sparpläne an. Auch ein umfassendes Vergleichs-PDF zu den Sparplänen steht zur Verfügung. Dort sind die Konditionen und Gebühren der verschiedenen Anbieter transparent aufgeführt.

Medienkontakt



Ralf Beyeler
Telecom- und Geld-Experte
r.beyeler@moneyland.ch
+41 76 265 75 73

Über moneyland.ch

moneyland.ch ist der unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Banken, Versicherungen und Telekom. moneyland.ch bietet umfassende und präzise Kosten- und Leistungsvergleiche, unter anderem in den Bereichen Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Trading, Vermögensverwaltung, Bankpakete, Festgeld und Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule 3a- und Freizügigkeitskonten, Krankenkassen, Rechtsschutz-, Tier- und Reiseversicherungen, Handy-, Internet-, TV- und Festnetz-Abos. Insgesamt hat moneyland.ch bereits über 100 interaktive Vergleiche und Rechner programmiert.

Alle Rechner finden Sie unter <https://www.moneyland.ch/de/rechner>

Alle interaktiven Vergleiche finden Sie unter <https://www.moneyland.ch/de/vergleiche>

Methodik

Für diese Medienmitteilung hat der Online-Vergleichsdienst moneyland.ch zahlreiche Sparpläne der Schweizer Banken und weiteren Anbietern verglichen. Als Sparplan definiert moneyland.ch ein Produkt, bei dem der überwiesene Betrag automatisch in einen oder mehrere Fonds oder ETF investiert wird. Nicht alle Produkte tragen den Begriff Sparplan im Namen.

Berücksichtigt wurden insgesamt 23 Sparpläne von 19 traditionellen Schweizer Banken – darunter von

UBS, Raiffeisen, Postfinance, Migros Bank, Bank Cler, Valiant sowie zehn Kantonalbanken. Zusätzlich wurden 16 weitere Anbieter analysiert, insbesondere von Smartphone-Banken und digitalen Vermögensverwaltern (Robo-Advisors).

Kostensimulation:

- Berechnung der Gesamtkosten bei einer monatlichen Einzahlung von 200 Franken während zehn Jahren.
- Nach Ablauf von zehn Jahren wird der Sparplan gekündigt und ausbezahlt.
- Berücksichtigt wurden die Gebühren des Sparplan-Anbieters (Courtage für Kauf und Verkauf, Depotgebühren, Pauschalgebühren) sowie die Produktkosten der eingesetzten Fonds, ETF und Anlagestrategien (die als TER ausgewiesen werden).
- Angegeben wird jeweils die Bandbreite zwischen dem günstigsten und dem teuersten ETF, Fonds oder der teuersten Anlagestrategie.
- Es wurde nicht berücksichtigt, welche Art von Fonds im Sparplan enthalten ist.
- Die Simulation ist eine Vereinfachung: Der Wertzuwachs wurde nicht berücksichtigt. Da viele Gebühren auf dem jeweils aktuellen Wert basieren, sind die effektiven Kosten bei einer positiven Wertentwicklung höher. Ebenfalls ignoriert wurden Mindestbeträge bei der Ersteinzahlung.

Über die SMG Swiss Marketplace Group AG

Die SMG Swiss Marketplace Group AG ist ein wegweisendes Netzwerk von Online-Marktplätzen und ein innovatives Digitalunternehmen, das den Menschen das Leben mit zukunftsgerichteten Produkten vereinfacht. SMG Swiss Marketplace Group AG gibt ihren Kundinnen und Kunden die besten Tools für ihre Lebensentscheidungen an die Hand. Das Portfolio umfasst Real Estate (ImmoScout24, Homegate, Flatfox, alle-immobilien.ch, Immostreet.ch, home.ch, Publimmo, Acheter-Louer.ch, CASASOFT, IAZI), Automotive (AutoScout24, MotoScout24), General Marketplaces (anibis.ch, tutti.ch, Ricardo) und Finance and Insurance (FinanceScout24, moneyland.ch). Das Unternehmen wurde im November 2021 von TX Group AG, Ringier AG, Die Mobiliar und General Atlantic gegründet.